

Die größte Alm der Alpen

Über den Spitzbühel (1935 m) auf der Seiser Alm

Die Seiser Alm in den Dolomiten ist mit 56 km² Fläche die größte Alm der Alpen. Auch wenn sie touristisch erschlossen wurde, ist doch an vielen Stellen der ursprüngliche Reiz erhalten geblieben: tolle Blumenwiesen, wunderbarer Bergblick und urige Almgebäude.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	3–3,5 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 600 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz und Bushaltestelle an der Talstation des Lifts Spitzbühel (1710 m) an der Zufahrtsstraße nach Compatsch (zeitliche Zufahrtsbeschränkung)

Ab München: Auto ca. 3,5 Std., Bahn & Bus ca. 5–6 Std.

Einkehr: Proßliner Schwaige (1740 m), bew. Mai–Ende Okt., Tel. +39 0471 708081; Saltnerhütte (1825 m), Tel. +39 0471 706887

Karte: Tabacco-Karte 06 „Val di Fassa e Dolomiti Fasane“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz steigt man auf einer Almstraße anfangs sehr steil, dann etwas gemäßiger nach Süden zur Bergstation hinauf. An der Bergstation geht es

links vorbei und an einer nahen Wegverzweigung rechts Richtung Proßliner Schwaige. Nun deutlich naturbelassener und ab hier auch im Gebiet des Naturparks Schlern-Rosengarten wandert man durch Wiesengelände nach Süden zur Einkehr Proßliner Schwaige am westlichen Rand der Almfläche hinunter. Von dort geht es höhengleich nach Süden und durch Wald hinauf, bis der Weg links zur Saltnerhütte zurückleitet. Man hat bis hierher bereits viele „typische“ Elemente der Seiser Alm kennengelernt: touristische Erschließung und den Naturpark, freie Almflächen und Waldregionen, sonnenverwöhnte Wiesen und



© alpinwelt z/2017, Text & Foto: Andrea und Andreas Strauß

schattige Nordhänge. Über die Saltnerhütte wandert man nun ansteigend nach Nordosten auf das große Wiesenplateau östlich des Spitzbühel. Auf ca. 1940 m hält man sich an einer Verzweigung links und gelangt so zurück zum Spitzbühel. Auf der Almstraße wandert man zum Ausgangspunkt zurück.

Tourismusmagnet oder Almgebiet? Gegen die touristische (Über-)Erschließung der Seiser Alm gibt es durchaus kritische Stimmen, sogar eine Bürgerinitiative. Sie sprechen u. a. den Bau von großen Hotelanlagen an, die Öffnung für den privaten Verkehr und die mangelnde Umweltfreundlichkeit der öffentlichen Busse. Auf der Seiser Alm wird man Gelegenheit haben, sich dazu ein eigenes Bild zu machen.